

# Schachgetümmel auf hoher See und im Hotel

„Cooles Erlebnis“: Deutsche U14-Meisterschaft steigt auf Kelheimer Schiff – Parallel toben die Open

Von Martin Rutrecht

**Kelheim.** Wäre die denksportliche Anstrengung von Schachspielern sichtbar, würde in diesen Tagen ein riesiges Gedankengebilde über Kelheim hängen. Über 240 Akteure des Königsspiels haben sich zu zwei Turnieren versammelt: den deutschen U14-Vereinsmeisterschaften auf einem Schiff und den 9. Wittelsbacher Weihnachtssopen im Hotel Dormero. Beide Turniere richtet der Schachklub Kelheim aus – und mischt an den Brettern mit.

„Nein, auf einem Schiff habe ich noch nie gespielt“, sagt Maxim Weinberger. Der 14-Jährige zählt zum Kelheimer Quartett, das den Gastgeber bei den U14-Titelkämpfen vertritt. Auf dem Schiff „Renate“ haben sich neben dem Heimteam 19 weitere deutsche Vereinsmannschaften versammelt. „Auf eine Deutsche schafft es nicht jeder“, hebt Weinberger die Leistung der Hausherrn hervor, die sich zudem erfolgreich als Ausrichter bewarben.

## Die Sonne blitzt rein

Einen Schachreigen aufs Wasser zu legen, sei „mal was Neues“, erklärt auch Niklas Matz (13) von der OSG Baden-Baden. Dass am Fenster die Donau vorbei fließt, kann er gut ausblenden. „Etwas störend ist es, wenn die Sonne herein blitzt.“ Ein „cooles Erlebnis“ sei es in jedem Fall sind sich Weinberger und Matz einig. Mit ihren Teams reden sie nicht um den Titel mit. Nach drei Runden sind Mittwochmittag die Gespanne aus Garching, Halle, Dresden und Kiel vorne dabei.

Die jungen Schachspieler haben auch ein zweites Schiff in Beschlag genommen. Auf der „Maximilian II.“ warten nebenan die Verpflegung und Räume für Spielanalysen. „Kelheims Schiffsbetreiber waren gleich begeistert von der Idee, die ein wenig aus der Not geboren war: Wo in Kelheim kann man sonst 40 Schachbretter bespielen?“, sagen die Kelheimer Schachklub-Organisatoren um Lena Blodig und Cornelius Mühllich. „Wir haben ein Grundbudget von der Deutschen Schachjugend erhalten. Zudem zahlt jeder Verein eine Pauschale für Verköstigung und Unterbringung“, so die Gastgeber zum finanziellen Hintergrund der DVM-U14.

Alle Bretter für die nationale Meisterschaft sind digital vernetzt, sprich jeder Zug kann im Internet live verfolgt werden (zu finden auf

An Bord des Schiffs „Renate“ am Kelheimer Donau-Anleger messen sich derzeit die 20 besten deutschen Vereinstams der U14 im Schach. Auch der Gastgeber Schachklub Kelheim spielt mit. Bis Freitag laufen die Titelkämpfe. Fotos: Martin Rutrecht



Die 9. Open bieten das gewohnte Dormero-Ambiente.



Erst sechs Jahre: Simon Roscher

## U12 bei DM dabei

**Schauplatz:** Mit seiner U12 ist der Schachklub Kelheim bei den deutschen Vereinsmeisterschaften in München vertreten.

**Verlauf:** Kelheim startete mit einem Sieg gegen Walldorf. Gegen die Spitzenteams Tegernsee und Empor Berlin hingen die Trauben aber zu hoch. Bis Freitag läuft das Turnier.

klub-kelheim.de). „Das alles einzurichten war schon ein logistischer Akt.“ Gelohnt hat es sich allemal. „Es ist eine Abwechslung zu anderen Turnieren und tut vor allem nach der Pandemie-Pause, wo oft nur online gespielt wurde, richtig gut“, sagt Maxim Weinberger, der zusammen mit Benedikt Huber, Marcus Reimann und Leonhard Dauerer Kelheims Farben hoch hält.

Nur einen guten Steinwurf entfernt, im Hotel Dormero, laufen parallel die Weihnachts-Open des Schachklub. Auch hier freuen sich die 135 Teilnehmer im Haupt- und 28 Starter im Begleitturnier über das reale Gegenüber am Brett. „Ich will mit den Gegnern nach dem Spiel auch reden und Leute

kennen lernen“, sagt Johannes Obermeier, einer der Lokalmatadore und Vereinsvorsitzender. „Wir Schachspieler suchen genauso die Gemeinschaft und das Gesellige.“

## An 120 Brettern wird gespielt

Die Anwärter auf Turniersieg und 1000 Euro Siegpriämie (Gesamtdotation 4000 Euro) haben für die Randnotizen weniger Muse. Großmeister Petr Neuman (Bad Mergentheim) und der starke Sebastian Böhme (Erlangen) waren nach drei Runden noch verlustpunktfrei. Der beste Lokalmatador, Stephan Gießmann, verlor durch ein Remis einen halben Punkt. Obermeier stuft selbst im Mittelfeld des Tableaus ein.

„Ich kämpfe nicht verbissen um Siege.“ Als Vereinschef ist er stolz auf die Helfer, die beide Großereignisse stemmen und in der Vorbereitung insgesamt 120 Bretter aufbauten.

„Ganz angenehm“ empfindet Georg Kappeler (16) vom SK Marburg den Wettkampf im Hotel. Ihn hat die Teilnahme seines Vereins bei der DVM-U14 zu den zeitgleich stattfindenden Open gebracht. Mit erst sechs Jahren ist Simon Roscher aus München der jüngste Akteur beim (Begleit-)Turnier. Seine Mama stammt aus Kelheim und ist freilich mit dabei. „Vor einem Jahr hat er im Kindergarten mit Schach begonnen“, erzählt sie.

Simon Perpenitner, Organisationsleiter der Open, blickt

erfreut auf die insgesamt 163 Starter, die nahe an die Maximalzahl von 170 heranreichen. „Ein paar krankheitsbedingte Absagen gab es. Sonst wären wir wohl komplett voll“, erklärt er. Rechnet man die 80 Spieler der U14-DVM am Schiff hinzu, sieht Kelheim aktuell 243 Schachspieler im Einsatz.

Der Kreuzungspunkt der beiden Turniere ist das Dormero. Dort sind die auswärtigen Spieler der Jugendtitelkämpfe untergebracht. Abends nach zwei Runden am Tag fallen die meisten Schachstrategen nur noch ins Bett. „Sieben Runden sind anstrengend, egal ob am Schiff oder im Hotel-Saal“, sagen Teilnehmer. Heute und am Freitagvormittag laufen beide Wettkämpfe noch.